

Hans Rohner, Herisau (1910-2002)

Autor(en): **Schär, Hans-Jürg**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **130 (2002)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hans Rohner, Herisau

(1910–2002)

HANS-JÜRIG SCHÄR

In seinem dreiundneunzigsten Altersjahr ist am 10. Juli 2002 in Herisau alt Landweibel Hans Rohner gestorben. Das bedeutungsvollste Ereignis des langen Lebens von Hans Rohner war zweifellos die Landsgemeinde vom 29. April 1934. Damals durfte er sich mit vier Mitbewerbern um das Amt des Landweibels der Landsgemeinde «in kurzer und anständiger Ansprache» vorstellen. Hans Rohner, der jüngste der fünf Anwärter auf das begehrte Amt, überzeugte die Landsgemeinde insbesondere durch seine Stimmgewalt und durch seinen selbstbewussten Auftritt; er wurde deutlich gewählt. Nicht weniger als 45 Jahre diente er in der Folge dem Kanton als Landweibel, seit 1935 zudem als Angestellter der Kantonskanzlei. Die Hoffnung des Regierungsrates, «er werde mit der Zeit ein guter, leistungsfähiger Bureauangestellter werden», erfüllte sich rasch, und schliesslich wurde Hans Rohner jenes Amt übertragen, in welchem ihn unzählige Kantonseinwohner persönlich kennen lernten: das Passbüro.

Hans Rohner war ein loyaler, pflichtbewusster Mitarbeiter, der neben seiner Arbeit auf der Kantonskanzlei insbesondere den Weibeldienst im Regierungsrat und im Kantonsrat mit



Umsicht und im Wissen um die Würde seines Amtes versah. Er war stolz auf seinen Kanton, den er an zahlreichen Anlässen als Begleiter der Regierung im Ornat als Landweibel vertreten durfte. Besondere Befriedigung bereitete ihm seine Wahl als Präsident der Vereinigung der Bundes- und Landesweibel, der er lange Jahre vorstand.

In seiner Freizeit war Hans Rohner bis kurz vor seinem Tod ein unermüdlicher Wanderer. Vor allem das Engadin hatte es ihm angetan und war ihm fast zur zweiten Heimat geworden. Als ausgezeichnete Fotograf brachte er Erinnerungen an die Engadiner Bergwelt und Blumenpracht nach Hause; seine Lichtbildervorträge erfreuten ein zahlreiches Publikum, so auch im Klub der Älteren, in dem er ein sehr aktives Mitglied war. Bis ins hohe Alter schliesslich organisierte der ehemalige Feldweibel die Zusammenkünfte seiner ehemaligen Kameraden aus der Aktivdienstzeit.

Das Dorfbild von Herisau ist um eine markante Persönlichkeit ärmer geworden.